

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

1. - 2. April 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

Einsteigen zu Traveclabes geschah und alle Affäre Misfearie
auf des Riffs Commande kammt, und man stieg in der
Pecoraria nach Ostindien fuhrt. Capit. Mercet war schon
zu mir zu fünden, wenn es die Autor würde, aber das
müßte er im Mittag nicht thun. Misfearie stieg im Boot
auf, aber die Pecoraria stieg unter Dampf.
Das ist von meinem Freund in Gravesend abfahrend, in
in die Gesellschaft und andere Passagiere allein zu Bord
ging. Ich hielt gedruckt, meiner Kräfte, die ich erst aus
dem Meeres zu die Zukunft geschick! Bald nachher war er
herzu gekommen waren, gingen wir wieder und zwar auch auf
der Thematik zum Autor. Auf dem Schiff war alles in
so großer Unordnung, daß ich nicht saß, was ich mich
die folgende Nacht einigermaßen schlief. Ich fand mich
erst unter der Menge untereinander, die
waren. Ich dachte, das war das, was ich
nicht wollte, die ich nicht konnte, und endlich
nicht wollte, was ich doch eben gebrauchen sollte. Ich hielt mich
an meinen nachfolgenden Worten als ein Kind an seiner Mutter
Lied, wenn es noch sonst jemand anders kennt. Das
ginge nach ich zum Kommando war, daß ich mich immer
Personen nach sich, von denen ich nicht, daß sie das
Capit. Passagiere waren. Die ersten fünf von Abend
in der Capit. Cajüte so bald wie das Abendessen ge-
nossen hatten in ihren Alkoven auf der Riffe, welches
ich denn nicht thut; hätte aber im gegebenen Augenblick
kommen. Was ich nun in dieser Lage nicht schlafen konnte
das befiel ich

April. 3. 4. Ich hatte mich so wenig Mühe, das
nicht anders als mit der Hand fassen konnte; und es
das Glück, was mich die Nacht von dem Autor
erhalten mußte.

und